

menologische Gesamtdarstellungen und Zeitschriften sowie Reihen helfen auch dem weiter, der im Wörterbuch selbst das von ihm Gesuchte zunächst nicht gefunden zu haben meint.

Münster

Franz Herberhold †

*Gerhard Schormann. Hexenprozesse in Nordwestdeutschland.* (Quellen und Darstellungen zur Geschichte Niedersachsens Bd 87). Hildesheim 1977. Verlag A. Lax, 182 S.

Die erhaltenen Akten der wirklich durchgeführten Hexenprozesse Nordwestdeutschlands, die er in 35 Archiven ermittelt hat, wertet der Verfasser dieser Untersuchung in rechtsgeschichtlicher Betrachtungsweise aus. Nach seiner Feststellung war in diesem Gebiet Ostwestfalen das Zentrum der Hexenprozesse. Für das Weserland stellte die berühmte Juristische Fakultät der Universität Rinteln die Gutachten über die angeblichen Hexen. Nicht minder gefürchtet war der Schöffenstuhl in Herford, wo die Doktoren Hoyer und Falkenau ihr Geschäft mit den Hexen machten. In derselben Zeit hatten die benachbarten Gebiete keine derartigen Prozesse, da dort anscheinend andere grundsätzliche Voraussetzungen vorlagen. Als westfälische Specifica bezeichnet der Verfasser die Wasserprobe, die anderwärts seit dem Mittelalter abgeschafft war, und die Mitwirkung der Feme. Die Rolle der Geistlichen bei den Gerichtsverfahren wird nur am Rande notiert. Anscheinend liegt nicht genug Material vor, um dieses Kapitel voll aufzurollen. Ebenso wie bei den Juristen, die an diesen Prozessen beteiligt sind, ist ihr Verhältnis zur Sache nicht ganz durchsichtig. Nur in einzelnen Fällen vermag diese genaue Untersuchung anzudeuten, in welchem Maße schlechte Charaktereigenschaften einflußreicher Menschen den Untergang von Hunderten unschuldiger Wesen herbeiführten. Die Arbeit ist auch in kulturgeschichtlicher Beziehung aufschlußreich.

Münster

Robert Stupperich

*Rheinisch-westfälische Quellen in französischen Archiven.* Teil 1: Quellen aus der Zeit der Französischen Revolution und des Ersten Kaiserreichs Frankreich unter besonderer Berücksichtigung des Roerdepartements, bearbeitet von Helmut Dahm, Wilhelm Engels und Hans Schmitz, mit einer verwaltungsgeschichtlichen Einleitung von Ingrid Joester. Siegburg: Republica-Vgl. 1978 (Veröffentlichungen der staatlichen Archive des Landes Nordrhein-Westfalen Reihe C: Quellen und Forschungen Bd. 4, im Auftrage des Kultusministeriums von Nordrhein-Westfalen hrsg. vom Nordrhein-Westfälischen Hauptstaatsarchiv). 246 S. Leinen DM 37,—.

Wie der Titel ausweist, erfaßt das vorliegende Quellenverzeichnis – es handelt sich also um keine Quellenveröffentlichung im eigentlichen Sinne – vorwiegend das linksrheinische Roerdepartement. Die westfälische Landesgeschichtsforschung, der schon Helmut Richter eine Übersicht über Quellen im französischen Nationalarchiv aus der napoleonischen Zeit geboten hat (Westfälische Forschun-